

Mit Erdkabel wär's nicht passiert...

FDP: Strommasten noch sicher?

HARPSTEDT (tw) ■ „Sind Strommasten in Zukunft noch sicher?“ fragte Steffen Akkermann am Donnerstagabend in der „Wasserburg“. Im Blickpunkt der jüngsten Ortsverbandssitzung der Liberalen: die Stromausfälle nach dem Wintereinbruch u.a. im Münsterland.

Nach Akkermanns Überzeugung werden sich solche schweren Wetterereignisse in Zukunft häufen. Zwar seien Prognosen schwierig, aber in diesem Punkt seien sich alle Klimaforscher einig. Johann Witte stellte die Versorgungssicherheit in Frage: „Zu diesen Stromausfällen wäre es bei einer Erdverkabelung nicht gekommen.“

In der Diskussion um die geplante Freileitungstrasse durch die Samtgemeinde Harpstedt führe die E.ON mit falschen Argumenten die Genehmigungsbehörden an der Nase herum, hieß es. Immer wieder würde von der E.ON ins Feld geführt, dass Ausfälle an einer erdverlegten Leitung längere Repara-

turzeiten und dadurch höhere Kosten als für eine Freileitung nach sich ziehen. Ortsverbandsvorsitzender Eckhard Philipp: „Dieses Argument kann so nicht aufrecht erhalten werden.“ Er stellte die Sicherheit von Strommasten vor dem Hintergrund der Wetterereignisse grundsätzlich in Frage. Die Berechnungen der Techniker zur statischen Belastbarkeit von Strommasten gingen offensichtlich von falschen und überholten Voraussetzungen aus. Der FDP-Ortsverband sprach sich einmütig für eine Erdverkabelung aus. Höhere Kosten könnten kein Argument gegen Erdkabel sein. Immerhin sei das Mittel- und Niederspannungsnetz der EWE trotz höherer Kosten vollständig unterirdisch verkabelt, was zu hoher Zuverlässigkeit führe. Vor dem Hintergrund der jüngsten Ereignisse müssten auch Politik und Genehmigungsbehörden erkennen, dass Freileitungen nicht mehr dem Stand der Technik entsprechen.